

Einwohner = Verzeichnis der Insel Usedom 1939

Aus der Geschichte der Stadt:

Ahlbeck (Seebad)

Vor 1780 „Ahlbeck in der Heide“, seit 1908 „Seebad Ahlbeck“ nach dem Ahlbache (Ahlbeeke) benannt, wurde gegründet 1. 1750 auf dem rechten Ufer der Beeke von Friedrich dem Großen (Königlich Ahlbeck); 2. Um 1770 auf dem linken Ufer vom Herrn von Meye, Gutsherr von Mellenthin - Gothen (Adelig Ahlbeck). K. Ahlbeck zählte 1788 neun Büdner und vier Kolonisten, 1858 schon 58 Büdner (250 Einwohner). A. Ahlbeck hatte 1778 nur 5 Fischer, die in dem Aalbache die ausschließliche Fischgerechtigkeit besaßen, 1858 bereits 20 Büdner (310 Einwohner). Beide Gemeinden vereinigten sich am 01. April 1882 zur Gemeinde Ahlbeck mit zusammen 1050 Einwohnern. - Seebad seit 1852, eigene Schule seit zirka 1818, eigene Kirche seit 1895 - Älteste Siedler: vor 1790 Zeplin, Rosenow, Litner, Höpfner, Jahnke, Kochheim, Köhler, Salzsieder - Buch: Koch „Strand und See“ Lebensbilder von Ahlbeck 1872
1939 Einwohner:3954

Amtswieck

1693 Herrenwieck, nach 1300 vor der neugegründeten deutschen Stadt Usedom als Vorstadt für die verdrängten Wenden entstanden. 1654 fünf Kossäten, 1860 sieben Familien mit 50 Einwohnern. - Dazu gehören Amtsmühlen und der jetzt mit Usedom vereinigte Bauhof, der alte pommersche Herzogssitz, wo 1128 Otto von Bamberg das Christentum in Pommern einführte (Ottokreuz von 1928 auf dem nahen Schlossberg, dem uralten Wendenwall). - Älteste Familien: vor 1700 Kruse, Witte, Voigt, Sündag, Rese, Schwanebeck, Heuer, Riek, Kresmer.
1939 Einwohner: 80

Balm

1270 Byaldedamb (Dorf der weißen Eiche), seit dieser Zeit im Besitz des Klosters Pudagla, um 1300 im Besitz der Familie von Neuenkirchen auf Mellenthin. 1779 sechs Bauern und sechs Kossäten, 1858 sechs Kossäten und elf Büdner (175 Einwohner). - Alte germanische Siedlung mit zahlreichen Stein- und Bronzefunden. - Eigene Schule seit ca. 1825, neubau 1909 - Älteste Familien 1529 Tympe und Proß.
1939 Einwohner: 156

Bannemin

Als Bandemin 1309 im Besitz des Nonnenklosters Krummin und des Herren Köller (Lassan) bis 1386. 1581 sieben Bauern, im Dreißigjährigen Kriege verwüstet, 1654 noch zwei Bauern, 1693 vier Bauern und zwei Kossäten, 1779 sechs Bauern und 13 Büdner, 1858 sechs Bauern und 35 Büdner (295 Einwohner) - Eigene Schule seit ca. 1778. (Schulhaus 1852 erbaut). - Älteste Familien: 1654 Bamberg, Voß, 1693 Witt, Holtz, Greek, Schröder.
1939 Einwohner: 304

Bansin (Dorf)

1256 als Banzino von der Witwe v. Ramel (Lassan) an das Kloster Pudagla getauscht. 1569 fünf Bauern und ein Kossät, im Dreißigjährigen Kriege verwüstet, 1654 ein Bauer und drei Kossäten, 1666 nur drei Kossäten (Flur mit Tannen bewachsen), 1693 Domäne und zwei Kossäten, 1714 Domäne und ein Kossät, 1751 wieder mit Bauern besiedelt, 1779 sechs Bauern und drei Büdner, 1858 sechs

Bauern und 19 Büdner. - Eigene Schule seit ca. 1779 - Älteste Familien: 1434 Johann Labahn, 15785 Bernd, 1654 Bonow, Gerstenberg, 1666 Knast, 1693 Stromberg, Luther, Fliege.
1939 Einwohner: 400

Benz

Seit 1229 genannt (Benic) und seit 1251 teilweise im Besitz des Klosters Pudagla, 1569 fünf Bauern und zwei Kossäten, 1654 vier Bauern und ein Kossät. 1779 vier Bauern und acht Büdner, 1858 vier Bauern und 30 Büdner (365 Einwohner) - Kirche St. Petri und Pfarrer seit 1229, Küster seit 1557 nachweisbar, - Älteste Familien: 1575 Goldalp, Pommerening, 1654 Barnheide, Wannmacher, Bohne, Gammrath, Köpke, Masche, Weiße.
1939 Einwohner: 376

Bossin

1256 als Bussino vom Ritter Kräpelin an das Kloster Pudagla abgetreten, 1305 im Besitz des Klosters Stolpe an der Peene und 1325 wieder von Pudagla angekauft, um 1620 sechs Bauern und zwei Kossäten, 1654 nur zwei Büdner und ein Kossät, 1666 drei Bauern und ein Kossät, 1778 vier Bauern, zwei Büdner und ein Kossät 1858 vier Bauern, fünf Büdner und ein Kossät (70 Einwohner). - Älteste Familien: 1654 Drichel, Wendt, 1666 Römer, Vogt, Kresmer, 1693 Schmidt, Heger, Schünemann, Hollatz (Gollatz).
1939 Einwohner: 70

Dargen

1386 von den Brüdern v. Heyden und v. Winterfeld an v. Schwerin, 1417 von Hans v. Schwerin an das Kloster Pudagla verkauft, 1569 Bauerndorf mit fünf Bauern und einem Kossäten, 1654 erblich an Christoph v. Neuenkirchen auf Mellenthin verkauft, der hier ein Gut anlegte. 1693 Gut und zwei Bauern und zwei Kossäten, 1779 zwei Bauern und ein Kossät, 1858 Gut und vier Büdner (102 Einwohner). - Älteste Familien: 1693 Richter, Dähn, Pirwitz, Schalewitz.
1939 Einwohner: 130

Garz,

von Gardis = kleine Burg, 1242 von den Wenden Sabik und Rovsvar an das Kloster Dargun verkauft, 1620 zehn Bauern und sechs Kossäten, 1664 vier Bauern und ein Kossät, 1666 drei Bauern und ein Kossät, 1779 vier Bauern, zwei Kossäten und neun Büdner, 1858 vier Bauern, zwei Kossäten und 39 Büdner (422 Einwohner). - Kirche aus dem 15. Jahrhundert, Schule seit ca. 1740. - Älteste Familien: 1414 Bauer Peter Krüger, 1654 Schütt, Barnheide, Wittstock, Drichel, Schwichtenberg, Niemann, 1666 Peterson, Prillwitz, 1693 Pirwitz, Knut, Gollatz, Brandenburg, Pardell (Parl).
1939 Einwohner: 565

Gellenthin

ein Teil 1254 vom Ritter Tammo (von Horn) an Kloster Pudagla abgetreten, der andere 1382 von dem Ritter v. Lepel an das Kloster verkauft. 1569 drei Bauern, 1620 fünf Bauern, 1644 vier Bauern und ein Kossät, 1779 acht Bauern und zwei Büdner, 1850 acht Bauern und zehn Büdner (190 Einwohner). - Älteste Familien: 1654 Kruse, Brandenburg, Papke, 1666 Sündag, Römer (Riemer), Pirkwitz, Mann, Warner - Schule seit 1891.
1939 Einwohner: 108

Gneventhin

1224 von Barnim I. für Züllchow an das Kloster Pudagla abgetreten, 1569 vier Bauern und ein Kossät, 1644 ein Hof wüst, 1664 vier Bauern und ein Kossät, 1693 vier Bauern und drei Kossäten, 1779 acht Bauern und zwei Büdner, 1858 acht Bauern und vier Büdner (140 Einwohner). - Älteste Familien: 1425 Schulte, Tribusees, Hartwig, 1654 Berndt, Frese, Woserow, Tesch, 1666 Kreßmer, Heger, Römer (Riemer), Kretlow, Sanow, 1693 Ramm, Niemann, Tide.

1939 Einwohner: 61

Görke mit Domäne Kachlin

1305 Gorike, 1408 vom Kloster Pudagla der Familie von Schwein abgekauft. 1569 fünf Bauern, davon zwei Höfe im Dreißigjährigen Krieg wüst, 1666 drei Bauern, 1779 drei Bauern und ein Kossät, 1858 drei Bauern und fünf Büdner. Älteste Familien: 1654 Pirwitz, Drichel, Parl, 1666 Gollatz, Häger, 1698 Brandenburg, Kamradt - Schule seit 1842, Schulhaus 1859.

Kachlin seit 1251 Schwerinsches Gut, 1417 an das Kloster Pudagla abgetreten, 1569 sechs Bauern und ein Kossät, 1654 völlig wüste und 1666 zur Domäne **Kutzow** geschlagen, um 1693 eigene Domäne. Dazu gehörte das kleine Gut **Lütebock**, das am Südostufer des Kachliner Sees lag und 1715 einging. 1858 65 Einwohner.

1939 Einwohner: 208

Gothen

zuerst Chotin, war 1342 Eigentum des Ritters von Nienkerken, der spätere noch Mellenthin, Dewichow, Balm und Dargen erwarb; auch dem Kloster Pudagla waren einzelne Leute zinsbar. 1575 war Rüdiger von Neuenkirchen, der Erbauer des Mellenthiner Schlosses, Grundherr. 1779 hier ein Förster, zwei Bauern und ein Kossät, 1850 noch ein Müller und drei Büdner (100 Einwohner) - Um 1817 kaufte der Oberforstmeister von Bülow den großen Gothener Wald und gründete Heringsdorf und vergrößerte Ahlbeck. - Älteste Familien: 1409 Voß, 1425 Moytzke, 1644 Spiegelberg, 1693 Danike, Helke.

1939 Einwohner: 78

Grüssow

wird zuerst 1310 als Eigentum des Klosters Pudagla genannt. 1569 finden wir hier neune Bauern und fünf Kossäten, 1644 sieben Bauern und einen Kossäten, 1654 acht Bauern und zwei Kossäten, 1779 und 1858 neun Bauern und zwei Kossäten (110 Einwohner) - Älteste Familien: 1654 Köster, Riek, Kracht, sauck, resch, 1666 Gerstenberg, Wiese, Labahn, Karthäus, 1693 Kraft, Kadow.

1939 Einwohner: 102

Gummlin

wurde 1282 dem Kloster Pudagla von Barnim V. geschenkt; 1336 war dasselbe Dorf an die v. Lepel verpfändet. 1541 werden hier elf Katen genannt, 1569 neun Bauern und vier Kossäten, 1575 acht Bauern, 1654 acht Bauern und fünf Kossäten, 1666 drei Bauern (weil der Acker vom Haff weggespült ist). 1779 acht Bauern, ein Kossät und zwei Büdner, 1858 zwei Büdner mehr (200 Einwohner). - Älteste Familien: 1575 Pirkwitz (Pirwitz), Simon, Witte, Kutze, Gammrath, 1654 Wille, Drichel, Witte, Ernst, 1693 Oberstleutnant Fleus, Wendt, Ramm, Riek, Horn. - Ausbau **Kibitzkrug** 1575 Pirkwitz, 1666 Fleck, 1693 Ramm.

1939 Einwohner: 192

Kamminke mit Ortsteil Friedrichsthal

Kamminke im Mittelalter nicht genannt, 1575 fünfzehn Kossäten, 1620 zwei Halbbauern und zwölf Kossäten, 1644 nur zwei Halbbauern und drei Kossäten, 1654 vier Halbbauern, 1696 drei Bauern und ein Kossät 1779 vier Bauern und 16 Büdner, 1858 drei Bauern und 54 Büdner (530 Einwohner).

Älteste Familien: 1654 Barnheide, Gammrath, Schulz, Milz, 1666 Schütt, Drichel, Parchner, Sarnow, 1693 Millstrem, Kretlow. - Schule seit ca. 1816.

1939 Einwohner: 742

Karlshagen

wurde 1829 als Fischerkolonie auf dem Gebiet des Forstbezirks Zinnowitz gegründet und erhielt 1837 seinen Namen nach dem Stettiner Regierungsrat Karl Triest; 1858 bereit 307 Einwohner. - Schule seit 1838, Kirche seit 1912.

1939 Einwohner: 1236

Karnin mit den Ortsteilen Mönchow, Wilhelmshof, Wilhelmsfelde und West-Klüne

Karnin, altes v. Lepelsches Gut, 1357 an die Stadt Anklam verkauft. 1620 drei Bauern und zwei Kossäten, im Dreißigjährigen Krieg gänzlich ausgebrannt, 1644 ein Pächter, 1654 drei Bauern und zwei Kossäten, 1666 zwei Kossäten, 1693 vier Halbbauern, 1779 sechs Bauern und zwei Büdner, 1858 vier Bauernhöfe (zwei bilden seit 1838 das von Lutz gegründete **Wilhelmsfelde**), ein Kossät und vier B+üdner. - Älteste Familien: 1644 Meliß, 1654 Lutter, Kruse, Sonntag, 1666 Hoyer, Woserow, 1693 Mann Höring, Hoyer, Papke.

Mönchow, schon 1177 von Bogislav I. dem Kloster Pudagla geschenkt. Kirche aus etwa 1400, hatte 1569 zwei Bauern und fünf Kossäten . 1607 verpfändet der Herzog Philipp Julius die Flur an Christoph von Neuenkirchen doch bewirtschaften die Bauern und Kossäten den Acker weiter. Um 1720 aber löste Friedrich Wilhelm I. alle Schulden ein, zahlte die Erben aus und bildete aus dem engelösten Mönchower und Usedomer Acker die Domäne **Wilhelmshof**. Schule in Mönchow seit 1573 - Älteste Mönchower Familien: 1654 Peters, Cornelius, Kruse, Langhoff, 1693 Schünemann, Sonntag, Treetz, Hagen, Herpel. - Daneben **West - Klüne**, im 18 Jahrhundert Ziegelei, jetzt Lotsenstation und Büdnerstelle.

1939 Einwohner: 327

Kaseburg

1242 Karisubuur = Schönwald, kam mit Garz an das Kloster Dargun, blieb bei der Landesteilung 1541 wegen seiner Bedeutung für die Schifffahrt und wegen der großen Einnahmen aus der Forst - Vogtei Kaseburg - beiden Herzögen gemeinsam. 1558 bereits 31, 1585 42 Wohnhäuser und zwei Krüger , sowie 1654 54 Wohnhäuser, wovon 22 im Dreißigjährigen Krieg wüst lagen, 1691 24 Wohnhäuser.

Die Bewohner waren meist Fischer und Büdner, 1779 26 Fischer und 64 Büdner, 1858 120 Büdner und 164 Wohnhäuser (zirka 1200 Einwohner). Daneben seit 1666 ein Freischulzenhof (Herrenhaus) - Ausbauten 1654 **Friesenland, Lohberg, Theerofen und Fuhlensee (Roland)** - Kirche aus dem 15.

Jahrhundert; Küsterei seit 1740 nachweisbar. - Älteste Familien: 1585 Stoltenberg, Gerke, Lübke, 1654 Besch, Jonsen, Wiedemann, Simon, Larsen, Möller, Räsch, Kasten, Möller, Klempin, Philipp, Kröger, 1691 Springer, Kartheus, Masch, Pirwitz, Kröning, Balm, Beggerow u.a.

1939 Einwohner: 1263

Katschow mit Ortsteil Labömitz

Katschow, als Katsekowa 1251 Schweriner Lehen und 1260 von Barnim I. dem Kloster Pudagla geschenkt. Die Schweriner behielten es als Lehen weiter und kamen zu langem Streite mit dem Kloster; erst 1434 hatte das Kloster gesiegt. 1376 war hier eine Familie von Wachholz angesessen. 1484 wird von einer „fabrica“ gesprochen, aus deren Einkünften Geld an die Mönche verteilt wurde. Es ist nicht erweislich, was diese älteste Fabrik der Insel war, etwa Ziegelei oder Töpferei? - 1569 sieben Bauern und zwei Kossäten, 1654 sechs Bauern, 1693 Domäne und vier Bauern und drei Büdner. (Die Domäne wurde 1801 an den bisherigen Pächter Boldt verkauft.) 1858 Gut, Mühle, drei Kossäten und sechs Büdner (115 Einwohner) - Schule seit 1. Januar 1903. - Älteste Familien: 1434 Lorenz, 1654 Schünemann, Reimer, Rademann, 1693 Lobeck, Bök, Bökler. -

Labömitz, 1258 von den Schwerinern an das Kloster Pudagla verkauft, 1620 vier Bauern, 1644 wüst und daher Domäne angelegt. 1858: 35 Einwohner. - Älteste Familien: 1411 Zimmermann, Raddatz, 1575 Lachmund Weige.
1939 Einwohner: 234

Korswandt

wurde 1243 von Barnim I. dem Kloster Stolpe geschenkt und 1468 vom Kloster Pudagla angekauft. 1569 hatte es acht Bauern und vier Kossäten, 1644 noch drei Halbbauern und einen Kossäten, 1693 einen Kossäten mehr, 1698 zwei Bauern und drei Kossäten, 1779 zwei Bauern, drei Kossäten und sieben Büdner, 1858 zwei Bauern, zwei Kossäten und 27 Büdner (340 Einwohner). - Schule seit zirka 1777. - Älteste Familien: 1654 Parl, Schwichtenberg, Simon, Ehmke. 1666 Kreßmann, Drichel, 1693 Pirwitz, Reese, Schulz.
1939 Einwohner: 267

Koserow

wird mit Kirche und Pfarrer zuerst 1347 erwähnt. Im Dreißigjährigen Kriege arg von den Kaiserlichen verwüstet, hatte es um 1620 sechzehn Bauern, 1654 noch fünf Bauern, 1693 fünf Bauern und zwei Büdner, 1779 drei Bauern und 14 Büdner, 1858 drei Bauern und 26 Büdner (320 Einwohner). - Seebad seit 1851 durch Lehrer Koch, Gastwirt Beyer u.a. - Älteste Familien: 1654 Suckow, Behn, Radek, Schmidt - Buch: Koch - Seebad Koserow 1767. - Meinhold, Bernsteinhexe 1843 (Meinhold war hier 1821 bis 1826 Pastor).
1939 Einwohner: 990

Krummin

zuerst 1230 genannt, hatte schon 1270 eine St. Michaels-Kirche, die 1302 dem hier errichteten und 1568 aufgehobenen Nonnenkloster zugesprochen wurde. Die Domäne, die 1568 entstand ging 1833 durch Kauf an die Familie von Corswandt über. 1581 elf Bauern, 1654 noch zwei Bauern (zwei Höfe verwüstet) und vier Kossäten (acht Höfe verwüstet), 1693 zwei Halbbauern und sieben Einlieger (Tagelöhner), 1779 zwei Bauern und sechs Büdner, 1858 19 Büdner und 10 Einlieger (210 Einwohner). - Älteste Familien: 1473 Nagel, Polle, 1654 Schmidt, Beneke, Holtz, Höcker. - Kirche 1856 bis 1862 nach Plänen Friedrich Wilhelms IV. umgebaut.
1939 Einwohner: 143

Liepe

der Lindenort, schon 1187 mit dem Lieper Winkel dem Kloster geschenkt, seit 1216 Kirche und seit 1229 Pastoren genannt. 1569 neun Bauern und drei Kossäten, 1620 acht Bauern und drei Kossäten,

1654 sechs Bauern und zwei Kossäten, 1666 vier Bauern und zwei Kossäten, 1693 acht Bauern und zwei Kossäten, 1779 acht Bauern, zwei Kossäten und derzeit 13 Büdner, 1858 acht Bauern, zwei Kossäten und 20 Büdner (245 Einwohner) - Älteste Familien: 1307 Joes, 1562 Gerstenberg, 1654 Köster, Finke, Volckwarth, Wiese, Schulz, Reske (Räsch), Kampe, Reinke, 1666 Türitz, Masche, Schomacker, Küsel, Sauck, Knuth.

1939 Einwohner: 210

Loddin

zahlte als Lodino 1270 den Zehnten an das Kloster Pudagla. Ein herzogliches Gut besaß vor 1687 ein schwedischer Oberst von Radecke; diese Domäne wurde 1810 parzelliert. 1654 neben dem Gutshof zehn Bauernhöfe (fünf wüst) und zwei Kossätenhöfe (einer wüst), 1693 drei Bauern und ein Kossät, 1779 drei Bauern, zwei Kossäten und neun Büdner, 1858 drei Vollbauern, zwei Halbbauern und 20 Büdner. - Schule seit 1762 nachweisbar. - Älteste Familien: 1654 Tabel, Kracht, Holst, Kröger, 1693 Thiemk, Slächting. - **Kölpinsee**, Badeort seit 1896 („Seerose“) und 1898 („Wald und See“).

1939 Einwohner: 526

Lütow mit den Ortsteilen Netzelkow, Neuendorf und Görmitz

zuerst 1396 genannt, alter Lepelscher Besitz, hatte 1693 sieben Bauern und einen Einlieger (Schneider), 1729 drei Vollbauern und drei Dreiviertelbauern, 1858 acht Kossäten und fünf Büdner. - Älteste Familien: 1693 Intzen, Tabert, Riek, Mestlin. - **Netzelkow**, altes Lepelsches Lehen, wahrscheinlich schon 1230 genannt, 1779 drei Bauern und fünf Kossäten, 1858 in zehn Wohnhäusern 165 Einwohner. Kirche aus dem 15. Jahrhundert; Schule seit 1565 nachweisbar. - Neuendorf, vor 1600 von den Lepels angelegt, hatte außer dem Gut 1779 noch zwei Bauern, 1858 noch einen Büdner und im ganzen 155 Einwohner - **Görmitz**, altes Lepelsches Gut.

1939 Einwohner: 328

Mahlzow,

1309 Malisow, war Crumminer Klosterbesitz und alte Fährstelle nach Wolgast. Die vier Bauernhöfe, die 1581 genannt werden, lagen infolge des Dreißigjährigen Krieges alle wüst; erst 1693 werden wieder zwei Bauern und zwei Halbbauern genannt, 1779 vier Bauern, vier Fährleute und drei Büdner, 1858 vier Bauern und 10 Büdner (140 Einwohner) - Schule seit zirka 1848 - Älteste Familien: 1693 Swank, Florin, Swin.

1939 Einwohner: 145

Mellenthin

wendisch Mildotitz, seit 1270 Klosterbesitz, seit zirka 1300 Besitz der Familie von Nienkerken, deren Schloss 1575 von Rüdiger von Nienkerken erbaut wurde. Kirche um 1336 gestiftet. Mellenthin war bis 1641 Nienkerken'scher Besitz, ging dann in viele Hände über und wurde in den letzten Jahren parzelliert und besiedelt. 1575 waren noch fast zwei Drittel des Ackers in Bauernhand, 1693 sechs Bauern, drei Kossäten und acht Einlieger. Im 18. Jahrhundert wurden alle Höfe „gelegt“, d.h. vom Gutsherren mit Gewalt und List eingezogen. 1779 waren außer dem Gut nur noch 18 Feuerstellen (Tagelöhner) vorhanden, 1858 elf Wohnungen mit 145 Einwohnern. - Schule seit zirka 1740. - Älteste Einwohner: 1693 Benink, Maak, Hagemann, Pirwitz, Copmann, Piper, Greeg, Schultz.

1939 Einwohner: 231

Mölschow

zuerst 1282 genannt, kam um 1400 in Besitz des Klosters Krummin. Nach der Reformation entstand hier ein „fürdtlicher Bauhof“ (Domäne), den vor 1654 der Oberst von Radtke wohl als Kriegsbelohnung erhielt. 1581 neben dem Hof sechs Bauernhöfe, die 1654 durch den Krieg alle wüst lagen, und zehn Kossätenhöfe (davon fünf wüste). Das Gut zog die wüsten Höfe ein. 1693 noch fünf Kossäten, 1779 sechs Halbbauern und sechs Büdner, 1858 sechs Bauern und 19 Büdner. - Schule seit zirka 1790, - Älteste Familien: 1654 Hagelberg, Rißbek, Beggerow, Kröger, Prün, 1693 Burfleet, Knuth, Wöller, Krüger.

1939 Einwohner: 135

Morgenitz mit Ortsteil Dewichow

Morgenitz seit 1270 als Besitz vom Kloster Pudagla genannt. Kirche zwischen 1318 und 1324 erbaut und seit 1423 von eigenem Pfarrer verwaltet. Eine alte kleine Domäne, die hier bestand, wurde 1810 an Lachert verkauft und später zerteilt. 1569 neun Bauern und zwei Kossäten, 1654 (durch Krieg) vier Bauern und ein Kossät, 1666 zwei Bauern und ein Kossät, 1693 drei Bauern und ein Kossät. 1779 drei Bauern, ein Kossät, vier Büdner, 1858 vier Bauern, ein Kossät und 20 Büdner (205 Einwohner). - Küster seit 1573 nachweisbar. - Älteste Familien: 1575 Rißberg, Drichel, 1654 Gollatz, Schulz, Kasten, Heger, Schmidt, 1666 Mühlhausen, 1679 Bugslaff.

Dewichow 1329 Schwerinsches Lehen, 1654 zu Mellenthin, seit etwa 1600 Gut, hatte noch 1779 zehn Bauern und einen Kossäten. Im Anfang des 19. Jahrhunderts wurden fast alle Bauern ausgesiedelt; 1858 nur noch ein Bauern- und ein Kossätenhof (100 Einwohner). Nach dem Welthriege ist das Gut besiedelt worden. - Älteste Familien: 1693: Dän, Drichel, Pirwitz, Wüstenberg.

1939 Einwohner: 348

Neeberg

zuerst 1230 genannt, wurde 1309 zum Kloster Krummin geschlagen. Es zählte 1581 vier Bauern und drei Kossäten, 1654 fünf Bauernhöfe (davon zwei wüst) und drei Kossätenhöfe (alle wüst), 1693 drei Bauern und zwei Kossäten, 1779 sieben Bauern und vier Büdner, 1850 sechs Bauern und 12 Büdner (175 Einwohner). - Älteste Familien: 1654 Lüder, Grecke, Knoche, 1693 Panter, Düns (Dinse?), Oestreich, Stekling.

1939 Einwohner: 126

Neppermin

als Neprimin 1254 vom Kloster Pudagla eingetauscht. 1569 zwölf Bauern und vier Kossäten, 1654 noch neun Bauern und zwei Kossäten, 1666 acht Bauern, 1693 zehn Bauern und ein Kossät, 1779 acht Bauern, ein Kossät, sieben Büdner und der Verwalter der aus zwei wüsten Höfen gebildeten kleinen Domäne, 1858 zwölf Bauern, ein Kossät und 44 Büdner (380 Einwohner). Schule seit 1760.

1939 Einwohner: 353

Neuhof auf Usedom

Neuhof von Mellenthin aus um 1600 angelegtes Gut, im Dreißigjährigen Kriege völlig verwüstet, hatte 1779 zwei Bauern und wurde 1798 an sieben Bauern verteilt, von denen drei aus Gothen stammten. 1858 waren hier fünf Bauern und zwölf Büdner (180 Einwohner). Mit Heringsdorf wurde es Seebad. - Schule seit zirka 1810.

1939 Einwohner: 757

Newerow

seit 1270 im Besitz des Klosters Pudagla. Es hatte 1569 vier Bauern; zwei Höfe wurden im Dreißigjährigen Kriege wüst und wurden samt Acker nach Kutzow gelegt. 1779 zwei Bauern, 1858 ein Vollbauer, zwei Halbbauer und ein Büdner (36 Einwohner). - Älteste Familien: 1654 Remer, Drichel, 1666 Römer, Schwichtenberg, 1693 Parl, Labahn.

1939 Einwohner: 32

Paske

die Pasch, wohl vor 1500 von der Stadt Usedom gegründet, der die Pasker Bewohner bis 1808 erbuntertänig waren. Von Anfang an saßen hier vier Kossäten, die nach Usedom steuerten. 1779 und 1858 werden daneben noch vier Büdner genannt (1858 = 40 Einwohner). - Älteste Einwohner: 1537 Ramm, 1695 Marquardt, Boldiahn, Brandenal, Lachmund.

1939 Einwohner: 34

Peenemünde

wahrscheinlich im frühen Mittelalter besiedelt und befestigt (Schanze), kam 1306 zur Stad Wolgast. Trotz zahlloser Kriegsleiden werden 1693 noch neun Bauern, neun Kossäten und 15 Einlieger gezählt. 1828 neun Vollbauern, neun Halbbauern, zwei Viertelbauern, zwei Achtelbauern, 14 Kossäten und acht Einlieger. Diese traten in jener Zeit die Hälfte des Ackers an die Stadt ab, die daraus ein Stadtgut machte und es seit 1830 verpachtet. 1858 zählte der Ort neun Vool- und neun Halbbauern, vier Kossäten und 14 Büdner , im ganzen in 82 Häusern (550 Einwohner). - Schule nachweisbar seit 1803. - Älteste Familien: 1581 Zornell, Florin, Hitze, Müller, Gustebin, 1693 Strüwing, Lüder, Schult, Kröger, Lübeck, Gips, Darem, Ott, Pulow, Jahnke, Kerl, Wolter, Tyde, Gertz.

1939 Einwohner: 1382

Prätenow

Erst 1529 erwähnt, aber ein altes Dorf, jedenfalls von Stolpe aus gegründet, denn 1575 bezahlen sämtliche sechs Bauern (1654 drei davon wüst) und zwei Kossäten (1654 einer wüst), 1666 nur drei Bauern, 1693 drei Bauern und zwei Kossäten , 1698 fünf Bauern und zwei Kossäten , die aber gelegt wurden. - Schule seit 1. Januar 1895. - Älteste Familien: 1575 Schumann, Köster, Schacke, Kastner, Lüder, Gellendin, Schünemann, 1693 Drichel, Wendt, Prillwitz, Kasten, 1666 Bienemann, Langhoff, 1693 Schwichtenberg, Witt.

1939 Einwohner: 101

Pudagla

1307 von Barnim I. dem Kloster Grobe bei Usedom geschenkt. Um 1309 siedelte das Kloster über; um 1534 wurde es aufgelöst und das Land zur herzoglichen Domäne geschlagen. Alle früher zinsbaren Dörfer bildeten bis 1874 das Amt Pudagla. Die Domäne Pudagla und die übrigen Domänen wurden bis 1808 von den Bauern der Amtsdörfer bewirtschaftet, die sich nun mit inzwischen längst abgelösten Domänenrenten freikaufen. Das Schloss in Pudagla wurde 1574 vom Herzog Ernst Ludwig für seine Mutter Marie von Sachsen zum Witwensitz erbaut. In Pudagla hat nur die Amts- und Gutsverwaltung nebst ihren rasch wechselnden Beamten gesessen. Vor einigen Jahren ist das Gut besiedelt worden. 1938 hatte es 160 Einwohner.

1939 Einwohner:

Quilitz

gehört zu den noch im 16. Jahrhundert kleinen namenlosen Orten des Lieper Winkels, reicht aber, wie der im Jahre 1913 gemachten Quiltzer Silberfund beweist, bis in die wendische Zeit (1100) zurück. 1569 vier Bauern und zwei Kossäten, von denen im Dreißigjährigen Kriege ein Bauer und ein Kossät eingingen. 1779 wurden vier Bauern, ein Kossät und zehn Büdner gezählt; 1858 hatten die Büdner um acht zugenommen (155 Einwohner) - Älteste Familien: 1654 Resch (drei Höfe) und Sauck, 1666 ebenso, 1693 noch Riek, Kasten.

1939 Einwohner: 86

Rankwitz

zuerst 1421 genannt, hatte 1569 fünf Bauern und zwei Kossäten, 1654 und 1693 drei Bauern und einen Kossäten, 1779 einen Bauern, einen Kossäten und 14 Büdner, die eine Fähre nach Lassan bedienten, 1858 wurden 23 Büdner gezählt (215 Einwohner). - Schule seit 1. November 1895. - Älteste Familien: 1654 Witte, Köster, Kartheus, 1666 Riek, 1693 Resch, Risch, Riepe, Kose, Kolberg, Sauck.

1939 Einwohner: 255

Reestow

wird als Redestow zuerst 1310 in einer päpstlichen Urkunde als Besitz des Klosters Pudagla genannt. 1569 hatte es drei Bauern, 1620 drei Bauern und zwei Kossäten, 1654 zwei Bauern und einen Kossäten, 1666 gar nur einen Bauern und einen Kossäten, da „das Dorf in vielen Jahren wüst gelegen und der Acker niedrig und sumpfig ist“. 1693 werden zwei Halbbauern und ein Kossät genannt, 1779 drei Bauern, ein Kossät und zehn Büdner, 1858 zwei Büdner mehr (115 Einwohner). - Älteste Familien: 1654 Gerstenberg, Labahn, Köster, 1666 Bugislafl, 1693 Weise.

1939 Einwohner: 80

Reetzow

1258 als Redessow von Otto v. Schwerin an das Kloster Pudagla verkauft. 1569 fünf Bauern und zwei Kossäten, 1620 fünf Bauern und vier Kossäten, 1654 nur drei Bauern, 1693 drei Bauern und einen Kossäten, 1779 drei Bauern und drei Büdner, 1858 fünf Bauern und 30 Büdner (285 Einwohner). - Schule seit 1835. - Älteste Familien: 1654 Labahn, Lüder, 1693 Batsch, Crull, Unruh.

1939 Einwohner: 245

Sallenthin

1254 von Kloster Pudagla eingetauscht, bis 1700 stets vier Bauernhöfe, von denen zwei im Dreißigjährigen Kriege wüste wurden und etwa 1700 bis 1751 eine kleine Domäne bildeten; 1751 wurden sie wieder besetzt. 1779 vier Bauern, 1858 vier Bauern und sieben Büdner (83 Einwohner).- Schule seit 1848. - Um 1870 führte der Lehrer Arndt Frühkartoffeln ein, die lange Zeit „Ornstüften“ hießen. - **Neu-Sallenthin** wurde 1818 aus abgetretenem Alt-Sallenthiner Bauernacker gegründet. 1860 hier 27 Kolonisten (66 Einwohner).

1939 Einwohner: 214

Sauzin

schon 1230 genannt und seit 1309 Besitz des Klosters Crummin. 1581 bestanden hier vier Bauernhöfe, die im Dreißigjährigen Kriege alle wüste wurden und 1654 noch wüste lagen. 1693 wieder drei Bauern, 1779 vier Bauern und vier Büdner. Später ging das Land zum Teil an die Domäne

Ziemitz, zum großen Teil an die Domäne Sauzin über. So dass 1858 nur 16 Büdner (100 Einwohner) vorhanden waren. Schule seit 1761. - Älteste Familien: 1693 Wagner, Kröger, Tessin.
1939 Einwohner: 188

Seebad Bansin

seit 1896 durch den ehemaligen Schriftleiter Necker und Genossen gegründet, seit 1912 eigene Schule, seit 1939 eigene Kirche.
1939 Einwohner: 543

Seebad Heringsdorf

1818 durch Oberforstmeister v. Bülow, den Besitzer von Gothen, im Anschluss an das schon 1533 genannte Neukrug („Der nige Krog“) gegründet und wie Neukrug eine Kolonie von Gothen, seit 1879 mit Neukrug als „Seebad Heringsdorf“ selbständig. Der Name „Heringsdorf“ rührt angeblich von Friedrich Wilhelm IV. her, der 1820 mit seinem Vater den neuen Ort besuchte. Seit 1825 Badeort. - Schule seit 1885 (früher Neuhof), Kirche 1848 nach Plänen des Hofbaurats Persius gebaut; eigene Pfarrei (mit Ahlbeck seit 1. April 1890 (früher zu Benz). - Einwohnerzahl: 1849 113, 1859: 165, 1906: 874, 1931: 1800. - Buch: Hartwig, Chronik des Seebades Heringsdorf 1932.
1939 Einwohner: 1871

Sellin

als Zelenin 1267 dem Kloster Pudagla geschenkt. 1569 zwei Bauern und drei Kossäten, 1654 ein Kossätenhof wüste, 1666 nur drei Kossäten, „weil der Acker so bewachsen, dass darauf große Eichen stehen“, 1693 drei, 1696 vier Kossäten, 1779 vier Kossäten und sechs Büdner, 1858 Zugang von 17 Büdner (180 Einwohner).- Älteste Familien: 1654 Wekebrodt, Fleck, Keick, Suckow, 1666 Sirke, 1693 Barnheide, Retz.
1939 Einwohner: 169

Stoben

als Stobeno 1254 vom Kloster Pudagla eingetauscht, hatte 1569 zweiundzwanzig, vor dem Dreißigjährigen Kriege zwölf und 1654 nur fünf Kossäten und sechs Büdner, 1858 fünf Kossäten und 19 Büdner (190 Einwohner). Älteste Familien: 1342 Heinrich Schlieffenis, 1434 Michel Schmidt, 1575 Schulte, Barheide, 1654 Zander, Schomacher, Labahn, Karteus, 1666 Finke, 1693 Kopp.
1939 Einwohner: 125

Stolpe

schon gegen 1230 als Lehen der Familie von Schwerin, als Alt-Stolpe einer der ältesten Orte der Insel; alte Kirche vor 1400 erbaut, jetzt Neubau, Neben dem Gut 1575 zwölf Bauern, 1624 acht Bauern, 1693 sieben Bauern und sechs Kossäten, 1779 vier Bauern und sechs Kossäten, 1858 vier Bauern und zwölf Büdner (250 Einwohner). Schule seit 1690 nachweisbar. - Älteste Familien: 1575 Lange, Gammrath, Wollin, Tympe, 1624 Kruse, Dettmer, Lösche. 1693 Höpfner, Drichel, Las, Benter, Scholz, Schmidt.
1939 Einwohner: 285

Suckow mit Ortsteil Krienke

schon seit 1270 dem Kloster Pudagla dienstbar und 1298 als Nachbar von Usedom genannt, fiel 1527 an die von Borcke in Krienke. Um 1650 sieben Bauern und ein Kossät, 1693 fünf Bauern, 1779 fünf

Bauern und zwei Kossäten, 1858 vier Bauern, vier Kossäten und vier Büdner (110 Einwohner). Schule seit 1837. - Älteste Familien: Schmidt, Rädz, Lüder.

Krienke seit 1270 dem Kloster Pudagla zinsbar, früher ein v. Lepelsches seit 1527 ein v.

Borcke'sches Lehen, 1575 von 5 Kossäten bewirtschaftet. Das Gut wahrscheinlich nach dem 30jährigen Kriege gebildet; daneben 1779 noch 4 Kossäten (1858: 74 Personen)

1939 Einwohner: 156

Trassenheide

Seit 1823 neben einem Hammelstall der Domäne Mölschow im Forstbezirk Zinnowitz gegründete Fischerkolonie und Hammelstall genannt, wurde 1910 nach dem nahen Trassenmoor umbenannt. 1858 zählte es drei Büdner und 22 Kolonisten (197 Einwohner). - Schule seit ca. 1855.

1939 Einwohner: 531

Uekeritz

Seit 1270 dem Kloster Pudagla zinsbar. 1569 sechzehn Bauern und vier Kossäten, nach dem Dreißigjährigen Kriege noch neun Bauern und ein Kossät, 1666 nur noch zwei Kossätenhöfe. „Der andere Acker ist mit großen Tannen bewachsen.“ 1693 vier Bauern und drei Tagelöhner, 1779 sechs Bauern und 16 Büdner, 1858 sechs parzellierte Bauernhöfe und 34 Büdner (410 Einwohner). Schule seit 1784. - Älteste Familien: 1654 Niemann, Pommerening, Beggerow, Kartaus, Reimer, Heidenreich, Bonow, 1666 Kruse, Behn, Raseke, 1693 Tittelwitz, Masch, Labahn, Rasmus, Wannmacher, Schomaker.

1939 Einwohner: 671

Ulrichshorst

angelegt 1744 für 33 Kolonisten nach der Entwässerung des Thurbruches und später nach dem Leiter dieser Arbeiten, dem Stettiner Kriegsrat Ulrich genannt (vorher nur „Horst“). 1779 dreißig Familien in fünfzehn Häusern, 1858 bereits 33 Kolonisten und 17 Büdner (359 Einwohner). Schule seit 01.04.1896.

1939 Einwohner: 263

Usedom

als Ort schon um 100, als Burg 1140, als Stadt 1298 genannt. Kirche 1375 erbaut, 1891 fast völlig neu umgebaut. Schule schon 1488 erwähnt. - Einwohnerzahl: 1740: 687, 1816: 960, 1861: 1833, 1905: 1729, 1918: 1519. - Älteste Familien: siehe Burkhardt, Bürgerlisten der Stadt Usedom 1536 bis 1615, Swinemünde 1934. - Stadtgeschichte: Burkhardt, Chronik der Insel Usedom 1912.

1939 Einwohner: 1584

Warthe

seit 1421 als Klosterdorf erwähnt, hatte 1569 sechs Bauern und fünf Kossäten, 1620 sechs Bauern und sechs Kossäten, 1644 nur noch einen Bauern und einen Kossäten, weil die anderen Häuser im Kriege völlig verwüstet worden waren. 1654 drei Bauern und einen Kossäten, 1696 wieder sechs Bauern und vier Kossäten, 1666 drei Bauern und zwei Kossäten und mehrere freie Leute, die hierher geflohen waren, 1779 sechs Bauern und vier Kossäten und 17 Büdner; 1858 hatte die Zahl der Büdner sich auf 38 erhöht (260 Einwohner).- Schule seit 1858. - Älteste Familien: 1654 Kracht, Köster, Riek, Trogmann, 1666 Tessin, Bugislaff, Witte, Labbahn, Jahnke, Lele, 1693 Reese, Kraft. May, Jürgens, Sauck, Volkwardt.

1939 Einwohner: 243

Welzin mit Ortsteil Ostklüne

schon 1287 als Sitz des Ritters Wico und des Knappen Johannes von Wilzhin genannt, 1417 im Besitz der Familie von Neuenkirchen, 1425 dem Kloster Pudagla verpflichtet, 1537 neun Bauern und drei Kossäten, 1654 zwölf Bauern und drei Kossäten, seit 1666 acht Bauern und 1696 ein Kossät, 1858 außerdem noch zwei Büdner (155 Einwohner). - Schule seit 1748. - Älteste Familien: 1396: Tegatze, Blaurock, 1441 Heinrich Kersten, 1537 Mathias Ramm, 1654 Reimer, Köpke, Pirwitz, 1666 Römer, Kope, Lachmund, 1693 Köpke, Kruse. -

Ostklüne, Rittergut, 1433 im Besitz der Schwerine genannt, später Lehen der Neuenkirchen und dann in vielen Händen, jetzt von der Familie von Schwerin (Stolpe) angekauft. 1779 zwei Familien, 1858 acht Wohnhäuser mit 45 Einwohnern.

1939 Einwohner: 285

Wolgasterfähre

Wolgaster Fähre, neue von Mahlzow ausgehende Siedlung an der Fährstelle, 1840 einen Eigentümer, sechs Büdner und sechs Einlieger

1939 Einwohner: 65

Zecherin Usedomer Winkel mit Ortsteil Kölpin

1777 vom Kloster Pudagla eingetauscht, Fähre mit Tarif 1302 eingerichtet, hatte 1569 fünf Bauern und drei Kossäten, Im Dreißigjährigen Kriege verwüstet, 1644 noch einige Bauern gelegt und ihr Land zu einer Domäne vereinigt, 1659 abgebrannt, 1751 Domäne aufgehoben und neun Bauern eingesetzt, 1654 noch vier Kossäten, 1666 zwei Kossäten, 1693 vier Bauern und drei Kossäten, 1779 zehn Bauern und zwei Kossäten, 1858 zehn Bauern, zwei Kossäten und acht Büdner (225 Einwohner).- Schule seit 1789. - Älteste Familien: 1495 Berger, 1654 Heger, Krehmer, Heving, Schröder, 1666 Oestreich, Schünemann, Hörning, 1693 Bernt, Dramburg, Woserow, Brandenburg, Fleck, Riemer.

Kölpin seit 1347 „Regezow“ genannt, 1527 wie Krienke v. Borcke'sches Lehen, Rittergut seit ca. 1850 im Besitz der Familie v. Böhlendorff-Kölpin und während des Weltkrieges in „Kölpin“ umbenannt.

1858: 48 Einwohner.

1939 Einwohner: 208

Zecherin Wolgaster Ort

Wurde 1396 dem Kloster Krummin zinsbar. 1654 hatte es fünf Bauern und fünf Kossäten, 1694 lagen alle Kossätenhöfe wüste, 1693 drei Bauern und ein Kossät, 1779 fünf Bauern und vier Büdner, 1858 fünf Bauern und neun Büdner (116 Einwohner).- Älteste Familien: 1581 Bömitz, Kummerdür, 1654 Melis, Becker, Cremer, Holst, Stromberg, 1693 Janik, Lewerenz, Düsin.

1939 Einwohner: 103

Zempin

vor dem Dreißigjährigen Kriege von sechs Bauern und sechs Kossäten besiedelt, von denen zwei Bauern und die Kossäten im Kriege eingingen, 1693 noch drei Bauern, 1779 vier Bauern und vier Kossäten, 1858 vier Bauern und 14 Büdner (235 Einwohner) - Schule seit 1762

1939 Einwohner: 668

Zinnowitz

1309 als Tzys dem Kloster Krummin dienstpflichtig, 1620 sechs Bauern und fünf Kossäten, nach dem Dreißigjährigen Kriege noch drei Bauern und ein Kossät, 1693 vier Kossäten, 1750 wurden die letzten fünf Kossäten in andere Dörfer verteilt und die Flur zu einer Domäne vereinigt (Holländerei) mit acht Familien. 1811 wurde die Domäne für 14300 Taler an den Kommerzienrat Krause aus Swinemünde verkauft und von diesem 1818 parzelliert; 29 Käufer zahlten dafür 18000 Taler. 1858 hatte Zinnowitz 32 Kolonisten und 13 Büdner (360 Einwohner). - Kirche seit 1895, Schule seit 1740. - Älteste Familien: 1654 Köller, Lehl, Kasch, 1693 Birkholt, Steffen, Schil, Spichhagen. Buch: Burkhardt, Geschichte von Zinnowitz - Seebad seit 1851.

1939 Einwohner: 2625

Zirchow mit Ortsteil Kutzow

Zirchow wird zuerst 1305 als Eigentum des Klosters Stolpe a. d. Peene erwähnt, später dem Kloster Pudagla dienstbar. 1569 drei Bauern und drei Kossäten, 1620 sechs Halbbauern. Im Kriege brannten vier Höfe ab, so dass 1644 nur noch ein Schmied und ein Halbbauer ihr Leben fristen. 1654 drei Bauern, 1666 und 1698 drei Bauern und ein Kossät, 1779 zwei Halbbauern, ein Kossät und vier Büdner, 1858 zwei Halbbauern, 1 Kossät und 19 Büdner. (270 Einwohner). - Kirche aus dem Ende des 13. Jahrhunderts, Schule seit 1573 nachweisbar. - Älteste Familien: 1575 Timm, Eggard, Sauke, Zimmerman, Simon, 1654 Kreßmer, 1666 noch Schünemann, 1698 Gollatz, Drichel, Latz.

Kutzow 1256 zuerst genannt, 1262 dem Kloster Pudagla zinsbar, 1569 fünf Bauern, 1654 bereits schon länger Domäne, dann durch wüste Höfe der Nachbardörfer vergrößert, 1794 an den Erbpächter Schmidt verkauft.

1939 Einwohner: 530